



## **Karriere-Step im Service: Servicetechniker/-in Land- & Baumaschinen**

Der „Servicetechniker/in Land- & Baumaschinen“ ist *die erste Weiterbildungsoption* im neuen Laufbahnkonzept der Land- & Baumaschinenbranche, insbesondere für technisch orientierte Gesellen und Gesellinnen konzipiert. Auf eine fabriksneutrale Basisausbildung, die zumeist an Ausbildungseinrichtungen des Handwerks durchgeführt wird, bauen optional zusätzliche Schulungsmodulare der Herstellerfabrikate auf. Nach erfolgreicher Einführung dieser Fortbildung ist die Verordnung zuletzt im April 2012 überarbeitet worden.

Der „Servicetechniker/in Land- und Baumaschinen“ ist *der Experte/ die Expertin in technischen Fragen in der Werkstatt* - etwa in der Fehlerdiagnose - und steht zwischen Gesellen und Meister; oftmals ist er/sie der/die „technische Werkstattleiter/in“. Im Karriereplan nimmt er/sie eine zentrale Stellung ein, er/sie wird – basierend auf dem Gesellenbrief „Land- & Baumaschinenmechatroniker/in“ - speziell auf die Bedürfnisse der Branche - Fahrzeug-, Maschinen- und Anlagenbezogen – ausgebildet, dies an heute (Stand: Juli 2016) bundesweit sieben Schulungsstätten.

Die Ausbildung zum/zur Servicetechniker/in Land- & Baumaschinen schließt mit einer bundeseinheitlichen Prüfung durch die Handwerkskammer, nach §42 a HWO ab.

### Mehrwert für Servicetechniker-Absolventen - Warum soll ich Servicetechniker/in werden?

Der/die Servicetechniker/in ist eine Weiterbildungsmöglichkeit in unserem Beruf, die nicht mit anderen Schwerpunkten außerhalb der Branchentechnik vermischt wird (wie bspw. beim Meister: Organisation, Administration, Ausbildung). Als technische/r Spezialist/in erhält und verdient ein/e Servicetechniker/in zusätzliche Anerkennung im Betrieb durch Vorgesetzte, Kollegen und Kunden. Er/Sie ist darüber hinaus auch als *Vermittler/in technischer Neuerungen* im Betrieb wichtig, da der Servicetechniker/in *regelmäßig an aktuellen Herstellerschulungen* teilnimmt – sein/ihr eigenes technisches Interesse wird dadurch ebenfalls befriedigt.

Der/Die Servicetechniker/in ist spezialisiert, dabei aber auch "Allrounder/in", seine/ihre Einsatzbereiche gehen über die des Gesellenstatus weit hinaus. Er/Sie ist zuständig für die Problemlösung, an denen die Kollegen scheitern; er/sie betreut die Kunden mit schwierigen Problemen in der Werkstatt und auf dem Feld, er/sie kann zudem selbst unterstützende Funktion für die Verkaufsmannschaft bedeuten.



## Die Bildungsziele

Ziel der Ausbildung und Prüfung ist der Nachweis der Qualifikationen zum „Servicetechniker/in“ für *die Funktionen im Werkstatt- und Servicebereich* eines Fachbetriebs als:

- Kundenbetreuer/in für technische und wirtschaftliche Problemlösungen auch vor Ort oder überwiegend im Einsatzbereich
- Land- und Baumaschinen- sowie Motorgeräte-technischer Systemspezialist/in für Instandhaltung
- Vermittler/in technischer Neuerungen

*Zwei Ausbildungsbereiche* stehen im Vordergrund:

### 1. Instandhaltungstechnik

Die Instandhaltung umfasst die Bereiche Wartung, Inspektion und Instandsetzung. Der/Die Servicetechniker/in L&B ist in der Lage, land- und baumaschinentechnische Sachverhalte beurteilen und bewerten zu können und ist als technische/r Spezialist/in des Betriebs befähigt, Instandhaltungsarbeiten sowie den Einbau von Zusatzeinrichtungen in Abstimmung mit Mitarbeitern und Kunden durchzuführen. Er/Sie berät die Betriebsleitung in technischen Fragen und unterstützt sie bei der Einführung technischer Neuheiten.

### 2. Auftragsabwicklung

Der/Die Servicetechniker/in L&B ist in der Lage, bei der Auftragsabwicklung die ablauftechnischen Maßnahmen, die im Bereich der Service- und Instandhaltungsaufgaben notwendig sind, kundenorientiert einzuleiten und abzuschließen.

## Die Schulungsstätten

Die Schulungen zum Servicetechniker/-in Land- & Baumaschinen finden zumeist in *Bildungsstätten des Handwerks* statt:

- Lüneburg
- Warendorf
- Augsburg
- Freiburg
- Kaiserlautern



Hinzu kommt noch der Schulungsstandort in Bruchsal bei John Deere, wo die Servicemitarbeiter/innen der Vertriebspartner geschult werden, die Prüfung aber an der HWK Karlsruhe stattfindet. Vom Bundesverband zertifizierte Schulungsstätten sind gut erkennbar.

## Die Schulungsinhalte

Der Schulungsumfang zum/r Servicetechniker/-in Land- & Baumaschinen besteht aus einerseits der fabrikatsneutralen Basis, andererseits der herstellerepezifischen Vertiefung, Die Basisausbildung umfasst ein *Zeitvolumen von 480 Stunden*, das an den jeweiligen Schulen

auch gern modular angeboten wird. Interessenten erfragen dies bitte direkt bei den Schulungsstätten.

Organisatorisch vorgeschaltet ist ein *Eingangstest* - dieser soll sicherstellen, dass der Kandidat überhaupt die notwendigen Basiskenntnisse aktuell präsent hat - sowie einer Einführung in das Berufsfeld. Es folgen neun thematisch separierbare *Module* von unterschiedlichem Umfang:

- Verbrennungsmotoren
- Elektromotoren
- Fahrwerk / Bremse / Federung
- Getriebe
- Steuerungs- & Regulierungstechnik
- Fahrzeugsysteme
- Klima
- Anbau- & Zusatzeinrichtungen
- Übergabe

Dabei erfolgt die Schulung immer am Kundenauftrag orientiert ("*handlungsorientiert*"). Die sich fakultativ anschließende Prüfung besteht aus drei Teilen von insgesamt 6,5 Stunden, die schriftliche und praktische Elemente sowie eine Projektarbeit beinhalten. Jeder erfolgreiche Prüfungsabsolvent erhält eine Urkunde.



**ZERTIFIKAT**  
über die Prüfung zum anerkannten Abschluss  
**Servicetechniker / Servicetechnikerin**  
für  
**Land- & Baumaschinen**

Herr/Frau \_\_\_\_\_  
geboren am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_  
hat am \_\_\_\_\_

die Prüfung zum anerkannten Abschluss  
**Servicetechniker / Servicetechnikerin für Land- und Baumaschinen**  
gemäß den Beschlüssen des Berufsausschusses vom \_\_\_\_\_  
und der Vollversammlung vom \_\_\_\_\_  
der Handwerkskammer \_\_\_\_\_  
als zuständige Stelle nach § 42a der Handwerksordnung  
**bestanden.**

Datum \_\_\_\_\_ Name und Unterschriften) \_\_\_\_\_

 Land Bau Technik Bundesverband  VDMA 